

ARBEITSGEMEINSCHAFT
GROSSER
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

AGW

Frühjahrstagung der AGW Arbeitskreis Gesellschaft und Quartier

21. - 22. April 2016
in Bonn



Agenda

1. Frühjahrssitzung 2016 in Dortmund – Thema
2. Frühjahrssitzung 2016 in Dortmund – Ausgangssituation
3. Frühjahrssitzung 2016 in Dortmund – Probleme + Lösungen
4. Frühjahrssitzung 2016 in Dortmund – Forderungskatalog
5. Themenschwerpunkte 2016 – Ausblick November

- Arbeitskreissitzung 11./12.04.2016 in Dortmund
 - *Thema: Langfristige Integration von Flüchtlingen*
 - *Vorträge zum Thema aus Sicht der Stadt Dortmund und aus Sicht der AWO Dortmund*
 - *Vorstellung Pilotprojekt in Hamburg-Hohenhorst von ProQuartier im Auftrag der SAGA GWG*
 - *Diskussion in Kleinrunden und Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum*
 - *Besichtigung Dortmund-Nordstadt und Führung über das Phönixgelände durch Baustadtrat Ludger Wilde*

■ Ausgangssituation / Aufgabe

- *Verteilung der Flüchtlinge auf Kommunen erfolgt nach Königsteiner Schlüssel (nach Fläche und Einwohnern) -> lässt Integrationsfähigkeit außer Acht*
- *Aufgaben: Unterbringung in Wohnungen, Spracherwerb, Zugang zum Arbeitsmarkt, gesellschaftliche Teilhabe*
- *Größtes Problem ist Sprachbarriere*
- *Fehlende Kenntnisse des Gastlandes (Sitten + Gebräuche, aber auch bezgl. der Regeln im Wohnumfeld, vom Umgang mit Mietsache bis zur Hausordnung)*
- *Außerdem sind die Menschen teilweise traumatisiert und müssen zunächst stabilisiert werden*
- *Wo möglich soll „Ghettoisierung“ vermieden werden, Ziel ist sanfte Durchmischung*
- *Der Eindruck einseitiger Förderung ist zu vermeiden, um keine Neiddebatte zu befördern*

■ Probleme und Lösungsansätze

- *Zu wenig seriöse Dolmetscher (-> Aufbau von Sprachmittlerpools in Quartieren / Unternehmen)*
- *Zu wenig qualifizierte Sozialarbeiter, die Integration begleiten (Integrationsnetzwerke schaffen, Ehrenamt koordinieren)*
- *Wegzug nach Anerkennung -> Konzentration in Ballungszentren / Ghettoisierung (-> Einschränkung der Freizügigkeit)*
- *Unflexible Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt (Abschlüsse werden nicht anerkannt, keine Möglichkeiten zum Abschluss abgebrochener Ausbildungen bzw. Schulabschlüsse)*
- *Keine / wenig Sprachlernangebote nach der Erstqualifizierung*

■ Lösungsansätze / Forderungen der WoWi an die Politik

- *Aufhebung der Freizügigkeit bzw. Kopplung an selbständige Existenzsicherung um Verteilung / Versorgung zu gewährleisten*
- *Flexibilisierung der Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt*
- *Nachhaltigere Mittelallokation: solider soz. Wohnungsbau statt kurzfristiger Modullösungen*
- *Flexiblerer Umgang mit KdU-Grenzen (insb. zur Gewinnung privater Vermieter, aber auch zur Vermeidung der Konzentration in bereits belasteten Quartieren, den „üblichen Verdächtigen“)*
- *Einrichtung von Wohnungsvermittlungsagenturen (die ggf. auch als Mietvertragspartner fungieren -> Absicherung des Mietausfallrisikos)*
- *Gesetzliche Unterstützung bzgl. der Re-Akquise von Wohnungen, deren Mieter untergetaucht sind (Vermeidung von Leerstand und langfristiger Räumungsklagen)*
- *Sammlung von Ideen + Formularen auf Portal zum Ideenaustausch (z.B. Refugeeguide, Broschüren, Piktogramme, Maßnahmenkataloge etc.)*

- Ausblick auf die Arbeitskreissitzung 06.-08.11.2016 in Magdeburg

- Mögliche Themenschwerpunkte:
 - *Integration vs. Segregation? Vor- und Nachteile von Communities*
 - *Entwicklung bzgl. vergangener Zuwanderungswellen aus historischer / soziologischer Perspektive*
 - *Praxisberichte Flüchtlingsintegration*
 - *Quartier und Bildung (Zugangsmöglichkeiten / Zukunftsdeterminierung)*

**Themen-
Vorschläge
bzw.
Fragen
aus dem
Plenum?**

